



**Geschäftsführung
Ausschuss Kunst und Kultur**

Frau Kleindienst

Telefon: (0221) 221-23657

Fax: (0221) 221-24141

E-Mail: Ulrike.Kleindienst@stadt-koeln.de

Datum: 23.05.2018

Niederschrift

über die **4. Sondersitzung des Ausschusses Kunst und Kultur** in der Wahlperiode 2014/2020 am Donnerstag, dem 03.05.2018, 13:05 Uhr bis 14:15 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Dr. Eva Bürgermeister	SPD
Frau Brigitta Bülow von	GRÜNE
Herr Dr. Ralph Elster	CDU
Herr Prof. Klaus Schäfer	SPD
Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes	SPD
Frau Karin Reinhardt	auf Vorschlag der CDU
Frau Katharina Welcker	CDU
Herr Peter Sörries	GRÜNE
Herr Horst Thelen	GRÜNE
Frau Gisela Stahlhofen	DIE LINKE
Herr Dr. Ulrich Wackerhagen	FDP

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Stephan Pohl	CDU
-------------------	-----

Beratende Mitglieder

Herr Thor-Geir Zimmermann	GUT
Frau Lisa Hanna Gerlach	BUNT
Herr Walter Wortmann	Freie Wähler Köln
Herr Prof. Hans-Georg Bögner	auf Vorschlag der SPD
Herr Manfred Post	auf Vorschlag der SPD
Herr Franz-Josef Knieps	CDU
Frau Maria Spering	auf Vorschlag der Grünen
Herr Lorenz Deutsch	FDP
Herr Peter Füssenich	Dombaumeister

Herr Turan Özkücük

TSD

Frau Ute Palm

auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behinder-
tenpolitik

Verwaltung

Frau Beigeordnete

Susanne Laugwitz-Aulbach

Dezernat Kunst und Kultur

Herr Dr. Marcus Dekiert

Wallraf-Richartz-Museum

Herr Dr. Yilmaz Dziejwior

Museum Ludwig

Herr Dr. Marcus Trier

Römisch-Germanisches Museum

Herr Dr. Mario Kramp

Kölnisches Stadtmuseum

Frau Petra Rinnenburger

Gebäudewirtschaft

Schritfführerin

Frau Ulrike Kleindienst

Dezernat Kunst und Kultur

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Karl-Heinz Walter

SPD

Herr Thomas Welter

CDU

Beratende Mitglieder

Herr Dr. Heinrich Stumpf

AfD

Frau Judith Wolter

Rot-Weiß

Frau Hedwig Krüger-Israel

Seniorenvertretung der Stadt Köln

Frau Anke Brunn

SPD

Herr Prof. Dr. Lothar Theodor Lemper

CDU

Frau Freifrau Jeane von Oppenheim

auf Vorschlag der CDU

Herr Mario Michalak

auf Vorschlag der Grünen

Frau Friederike van Duiven

auf Vorschlag der Grünen

Herr Sebastian Tautkus

auf Vorschlag von DIE LINKE

Herr Dr. Ulrich Krings

Für die Denkmalpflege sachkundiger Bürger

Herr Dr. Alexander Kierdorf

Für die Denkmalpflege sachverständiger Bürger

Herr Jochen Saurenbach

Rheinfetisch e.V.

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Felicitas Vorpahl-Allweins

Seniorenvertretung der Stadt Köln

Frau Uta Grimbach-Schmalfuß

Sozialverband Deutschland e.V. Bezirk Köln-
Leverkusen-Rhein-Erftkreis

Herr Helge David Gilberg

LSVD Ortsverband Köln e.V.

Vor Eintritt in die Tagesordnung:

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreter(innen) der Verwaltung und die Presse sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Die Vorsitzende erklärt, dass folgende Tischvorlagen zu TOP 4.1 für die heutige Sondersitzung vorliegen:

Änderungsantrag zu TOP 4.1 der FDP-Fraktion betr.: "Neubau des Kölnischen Stadtmuseums und des Studiengebäudes für das Römisch-Germanische Museum im Rahmen des Neubaus Historische Mitte (Vorlagen-Nr. 0353/2018)"
AN/0647/2018

Änderungsantrag zu TOP 4.1 der SPD-Fraktion, CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: "Neubau des Kölnischen Stadtmuseums und des Studiengebäudes für das Römisch-Germanische Museum im Rahmen des Neubaus Historische Mitte"
hier: Erweiterter Planungsbeschluss auf der Basis der Weiterentwicklung des Wettbewerbsentwurfs des Büros Staab Architekten, erster Preisträger des Realisierungswettbewerbs
AN/0700/2018

Sie weist darauf hin, dass die Sitzungszeit begrenzt ist, da ab 14:30 Uhr eine Folgeveranstaltung in den Räumlichkeiten stattfindet.

Der Ausschuss erklärt sich mit der nachfolgenden Tagesordnung einverstanden.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

3 Schriftliche Anträge

4 Allgemeine Vorlagen

- 4.1 Neubau des Kölnischen Stadtmuseums und des Studiengebäudes für das Römisch-Germanische Museum im Rahmen des Neubaus Historische Mitte
Hier: Erweiterter Planungsbeschluss auf der Basis der Weiterentwicklung des Wettbewerbsentwurfs des Büros Staab Architekten, erster Preisträger des Realisierungswettbewerbs
0353/2018

Änderungsantrag zu TOP 4.1 der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
- Frau Palm - betr. "Neubau des Kölnischen Stadtmuseums und des Studien-
gebäudes für das Römisch-Germanische Museum im Rahmen des Neubaus
Historische Mitte"
AN/0566/2018

Änderungsantrag zu TOP 4.1 der FDP-Fraktion betr.: "Neubau des Kölnischen
Stadtmuseums und des Studiengebäudes für das Römisch-Germanische Mu-
seum im Rahmen des Neubaus Historische Mitte (Vorlagen-Nr. 0353/2018)"
AN/0647/2018

Änderungsantrag zu TOP 4.1 der SPD-Fraktion, CDU-Fraktion und der Frakti-
on Bündnis 90/Die Grünen betr.: "Neubau des Kölnischen Stadtmuseums und
des Studiengebäudes für das Römisch-Germanische Museum im Rahmen
des Neubaus Historische Mitte"
hier: Erweiterter Planungsbeschluss auf der Basis der Weiterentwicklung des
Wettbewerbsentwurfs des Büros Staab Architekten, erster Preisträger des
Realisierungswettbewerbs
AN/0700/2018

- 5 Sonderausstellungen**
- 6 Annahme von Schenkungen**
- 7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2
der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- 8 Mitteilungen der Verwaltung**
- 9 Kulturbauten**
- 10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 11 Schriftliche Anfragen**
- 12 Mündliche Anfragen**

II. Nichtöffentlicher Teil

- 13 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**
- 14 Schwerpunktthemen**
- 15 Schriftliche Anträge**
- 16 Allgemeine Vorlagen**
- 17 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2
der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- 18 Mitteilungen der Verwaltung**
- 19 Schriftliche Anfragen**
- 20 Mündliche Anfragen**

I. Öffentlicher Teil

- 1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**
- 2 Schwerpunktthemen**
- 3 Schriftliche Anträge**

Zu diesen Punkten liegt nichts vor.

4 Allgemeine Vorlagen

- 4.1 Neubau des Kölnischen Stadtmuseums und des Studiengebäudes für das Römisch-Germanische Museum im Rahmen des Neubaus Historische Mitte**
Hier: Erweiterter Planungsbeschluss auf der Basis der Weiterentwicklung des Wettbewerbsentwurfs des Büros Staab Architekten, erster Preisträger des Realisierungswettbewerbs 0353/2018

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, begrüßt den Dombaumeister, Herrn Peter Füssenich und bittet ihn zu Wort.

Herr Füssenich bedankt sich, dass er aus seiner Sicht in dieser Sitzung noch ein Wort zur „Historischen Mitte“ sagen darf. Er erläutert, dass man über das Projekt „Historische Mitte“ seit insgesamt vier Jahren auf Arbeitsebene in den verschiedenen Sitzungen und in den Ausschüssen sehr tief debattiert hat. Aus seiner Sicht ist der gewonnene Architekt aus dem Realisierungswettbewerb - Herr Volker Staab aus Berlin – hervorragend für das Projekt geeignet. Er weist auf die Vorträge - auf Basis architektonischer Erfahrungen - von Herrn Staab im Domforum und im Ratssaal hin. Es müssen noch einige Anforderungen und Bemerkungen aus den letzten Sitzungen berücksichtigt werden, z. B. die Barrierefreiheit. Er stellt aber fest, dass alle Anforderungen die an das Projekt „Historische Mitte“ gestellt wurden erfüllt sind. Er freut sich auf die Zusammenarbeit mit der Stadt Köln als Partner, sofern der Ausschuss Kunst und Kultur und der Rat dem Neubau des Kölnischen Stadtmuseums und des Studiengebäudes für das Römisch-Germanische Museum im Rahmen des Neubaus Historische Mitte heute zustimmen bzw. beschließen.

Frau Dr. Bürgermeister bedankt sich bei Herrn Füssenich für seine Einschätzungen zum Projekt „Historische Mitte“.

Die Vorsitzende äußert, dass in der letzten Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur am 17.04.2018 der Änderungsantrag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik schon diskutiert wurde und alle einstimmig der Auffassung waren, dass die „Barrierefreiheit“ ein wichtiger Punkt ist der unterstützt werden muss.

Die Vorsitzende bittet Herrn Deutsch - zu dem gestellten Änderungsantrag der FDP-Fraktion - zu Wort.

Herr Deutsch erläutert, dass der Kern des Bedenkens die Aufgabe des alten Standortes für das Kölnische Stadtmuseum ist. Der jetzige Standort im historischen Zeughaus mit der preußischen Wache direkt an der römischen Stadtmauer ist optimal zur Präsentation der Kölner Stadtgeschichte. Er ist der Auffassung, dass das Kölnische Stadtmuseum am historischen Ort im historischen Ensemble bleiben soll.

Er führt aus, dass unter Punkt 2 ein Realisierungsvorschlag in zwei Planungsschritten gemacht worden ist. Der Vorteil der Zweischrittigkeit ist z. B. die Minimierung des Interims.

Herr Dr. Wackerhagen ergänzt, dass er das Tempo, mit dem das Großprojekt „Historische Mitte“ beschlossen werden soll, nicht nachvollziehen kann. Aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit zum Thema Stadtgeschichte appelliert er an die Ausschussmitglieder dem Antrag zuzustimmen und das Kölnische Stadtmuseum dort zu belassen.

Die Vorsitzende bittet Herrn Dr. Elster zu dem gemeinsam gestellten Änderungsantrag zu Wort.

Herr Dr. Elster bittet am Anfang seiner Ausführungen darum, den Antrag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik hier im Ausschuss zu beschließen und nicht nur zuzustimmen.

Er erläutert die Geschichte der Beschlussvorlage und ist der Auffassung, dass aus städtebaulicher und stadtgestalterischer Sicht die Umgestaltung des Platzes sinnvoll ist. Das Projekt „Historische Mitte“ bietet die Möglichkeit und ist eine historische Chance den Platz attraktiv gestalten zu können. Im Antrag sind unter Punkt 2 Aussagen über das weitere Verfahren des Zeughauses und der Alten Wache getroffen worden.

Herr Prof. Schäfer sieht ebenso den starken Renovierungsbedarf des Kölnischen Stadtmuseums und bezweifelt die geschätzten Renovierungskosten von ca. 80 Mio. Euro. Er unterstützt den gemeinsamen Antrag. Er bedankt sich für die Initiative der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik von Frau Palm und sagt ihr die Unterstützung des Antrages zu. Den Änderungsantrag der FDP-Fraktion wird die SPD ablehnen, da er in die falsche Richtung zielt und auf dem alten Standort beharrt.

Frau von Bülow äußert, dass schon einiges gesagt worden ist und erläutert den gemeinsamen Antrag und die getroffenen Aussagen unter den Punkten 1 bis 3. Sie sagt z. B., dass die vorhandenen Konzepte einbezogen und die zuständigen Ausschüsse beteiligt werden. Sie fühlt sich als Historikerin durch den FDP-Antrag schlecht behandelt, da die Ergebnisse zu denen man kommen kann sehr unterschiedlich sein können und lehnt die Zustimmung ab.

Frau Stahlhofen ist der Auffassung, dass der Änderungsantrag von Frau Palm gesondert zur Vorlage zu sehen ist und sagt ihre Unterstützung zu. Bei dem FDP-Antrag wird sie sich enthalten und den gemeinsamen Antrag empfindet sie als überflüssig.

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, bittet Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach zu Wort.

Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach äußert, dass sie zu einigen Punkten Stellung nehmen möchte. Es wurde erwähnt, dass das ganze Projekt in den Stadtentwick-

lungsbereich gerutscht ist und sie findet das Kulturentwicklung und Stadtentwicklung Hand in Hand geht. Zum Thema Zeit und der Aussage von Herrn Dr. Wackerhagen erläutert sie, dass dieses Zeitfenster zwischen „Hohe Domkirche“ und „Historische Mitte“ nicht mehr lange offen ist und das die Kirche bauen möchte bzw. bauen will. Zum Thema Interim erklärt sie, dass sich die Stadtverwaltung Gedanken dazu gemacht hat bevor die Beschlussvorlage erstellt worden ist. Auch zum angesprochenen Thema „Konzepte“ durch die CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion erklärt sie, dass es einige Konzepte gibt, die aber erst nach der Entscheidung über die Vorlage weiterentwickelt werden können.

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, beendet die Diskussion und ruft die Vorlage und die Änderungs- bzw. Zusatzanträge zur Einzelabstimmung auf.

A - Beschluss:

A.1 Planung

1. Der Rat nimmt den durch das Büro Staab Architekten, erster Preisträger des 2016 durchgeführten europaweiten Realisierungswettbewerbs, weiterentwickelten und überarbeiteten Wettbewerbsentwurf zur Kenntnis. In der vorliegenden Überarbeitung wurden
 - die Empfehlungen des Preisgerichts berücksichtigt,
 - die Wettbewerbsidee vertieft auf die Belange der Nutzer abgestimmt,
 - bauliche Risiken reduziert und
 - die Schnittstellen zu Dritten minimiert.
2. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Bruttogesamtbaukosten (Kostengruppe 100 bis 700 gemäß DIN 276) für den städtischen Anteil der Neubaumaßnahme Historische Mitte derzeit auf circa **115.130.000** Euro prognostiziert werden.
3. Der Rat beauftragt die Verwaltung in Erweiterung seines Beschlusses 1301/2015 mit der Planungsaufnahme zum Neubau des Kölnischen Stadtmuseums (KSM) und des Studiengebäudes des Römisch-Germanischen Museums (RGM) im Rahmen des

gemeinsam mit der Hohen Domkirche durchzuführenden Neubauprojekts Historische Mitte bis einschließlich Entwurfsplanung (Leistungsphase 3). Grundlage hierfür ist der überarbeitete und weiterentwickelte Wettbewerbsentwurf des Büros Staab Architekten.

Der Rat hebt damit seinen Beschluss 2648/2011 zur Sanierung und Erweiterung des Kölnischen Stadtmuseums auf. Weiterhin hebt der Rat seinen Beschluss 1506/2011 im Punkte der Sanierung des Verwaltungsgebäudes des Römisch-Germanischen Museums auf (siehe Beschluss 2983/2017 Sanierung Römisch-Germanisches Museum).

Der Rat bekräftigt damit die Gültigkeit der Grundlagenvereinbarung, die die Hohe Domkirche und die Stadt Köln am 16.06.2016 geschlossen haben. Hiernach erfolgt die vergaberechtskonforme Beauftragung des Preisträgers bis einschließlich Entwurfsplanung einvernehmlich zwischen der Hohen Domkirche zu Köln und der Stadt Köln. Nach Vorlage der Entwurfsplanung entscheiden

der Rat der Stadt Köln und das Metropolitankapitel der Hohen Domkirche zu Köln als jeweils zuständige Gremien über eine Fortsetzung des partnerschaftlichen Projekts.

Der Rat bewilligt die bis zur Vorlage der Entwurfsplanung erforderlichen Planungsmittel in Höhe von circa **5.400.000** Euro brutto und beschließt gleichzeitig die

Freigabe dieser investiven Auszahlungsermächtigungen im Teilfinanzplan 0408 –

Kölnisches Stadtmuseum.

Die Entwurfsplanung mit Kostenberechnung ist dem Rat zur Beschlussfassung über die Realisierung (Baubeschluss) vorzulegen.

4. Der Rat beauftragt die Verwaltung mit der Planungsaufnahme der für das Neubauprojekt erforderlichen Leitungsumlegungen im Bereich der Straße Am Hof und am Kurt-Hackenberg-Platz bis einschließlich Ausführungsplanung (Leistungsphase 5) als vorgezogene Maßnahme. Die Planungs- und Ausführungskosten für die Leitungs-umlegungen sind in den prognostizierten Bruttogesamtbaukosten enthalten.

Der Rat bewilligt die bis zur Vorlage der Ausführungsplanung für die Leitungsverlegung zusätzlich erforderlichen Planungsmittel für die Leistungsphasen 4 (Genehmigungsplanung) und 5 (Ausführungsplanung) in Höhe von circa **290.000** Euro brutto.

Das Ergebnis der Ausführungsplanung ist dem Rat zum gesonderten Beschluss über die Ausschreibung und Ausführung der Leitungsumlegungen vorzulegen.

A.II Organisationsform für die Projektpartnerschaft

1. Der Rat beauftragt die Verwaltung, eine Bauherrengemeinschaft mit der Hohen Domkirche zu Köln zu gründen. Die Bauherrengemeinschaft soll in der Rechtsform einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) auf der Grundlage einer Gesellschaftsvereinbarung mit der Hohen Domkirche gegründet werden. Hierbei sind folgende Zielsetzungen zu beachten:
- Die Zusammenarbeit in der GbR beschränkt sich auf die Punkte, die sinnvollerweise nur zusammen durchgeführt werden können.
 - Die Gesellschaft soll eine eigene Geschäftsführung und einen Beirat besitzen. Die städtischen Vertreter im Beirat sollen vom Rat der Stadt Köln analog zu dem Verfahren in den kommunalen Aufsichtsräten ernannt werden.
 - Sämtliche Kompetenzen zur Durchführung des Bauprojekts sind soweit wie rechtlich zulässig auf die GbR zu übertragen.
 - Die Entscheidungsfindung zwischen den Bauherrinnen erfolgt grundsätzlich einstimmig.

Die Verwaltung wird dem Rat die mit der Hohen Domkirche ausverhandelte Gesellschaftsvereinbarung zur Beschlussfassung vorlegen. Die Gesellschaftsgründung ist nach Bedarf durch eine externe Rechtsberatung zu begleiten. Sollten der beabsichtigten Gesellschaftsgründung rechtliche oder tatsächliche Hindernisse entgegenstehen, wird die Verwaltung den Rat unverzüglich unterrichten.

Der Rat bewilligt die Bereitstellung der für diese Prüfung erforderlichen konsumtiven Mittel in Höhe von circa **250.000** Euro im Teilplan 0110 - Controlling,

Finanzsteuerung und Rechnungswesen.

2. Der Rat beschließt, bis zur Arbeitsaufnahme der zu gründenden Bauherrinnengemeinschaft eine vorberatende „Lenkungscommission Neubau Historische Mitte“ zu installieren. In der Lenkungscommission sind alle im Bauausschuss, Ausschuss Kunst und Kultur oder Betriebsausschuss der Gebäudewirtschaft stimmberechtigten Fraktionen mit je einem Mitglied vertreten. Die Lenkungscommission tagt regelmäßig.

Die Verwaltung erstattet der Lenkungscommission Bericht über den Fortgang des

Projekts. Eine Berichterstattung in weiteren Ratsgremien kann durch diese gezielte und effektive Einbindung der Lenkungscommission und der damit einhergehenden Information der Fraktionen entfallen. Die beschlussfassende Vorberatung der zu beteiligenden Gremien bei Beschlussvorlagen bleibt davon unberührt.

A.III Nachnutzungskonzept Zeughaus und Alte Wache

Der Rat beauftragt die Verwaltung, die notwendigen Voruntersuchungen zum Zustand und zu den Entwicklungspotenzialen des denkmalgeschützten Zeughauses inklusive der Alten Wache und der benachbarten, derzeit als Parkplatz genutzten Fläche durchzuführen. Weiter ist abzuklären, ob eine rentierliche Folgenutzung durch eine städtische Dienststelle möglich ist beziehungsweise ob es potenzielle Nutzer seitens des Landschaftsverband Rheinland, des Landes, des Bundes oder einer renommierten Kultureinrichtung gibt.

Das Ergebnis der Voruntersuchungen zum Zustand und zu den Entwicklungspotenzialen des Areals „Zeughaus und Alte Wache“ ist dem Rat gemeinsam mit der Vorlage zum Baubeschluss zum Neubau Historische Mitte vorzulegen.

Die Verwaltung stellt darüber hinaus sicher, dass zum Zeitpunkt, an dem der Umzug des Kölnischen Stadtmuseums terminlich und damit die Verfügbarkeit des Zeughauses und der Alten Wache tatsächlich feststehen, verbindliche Verhandlungen mit den

obengenannten Einrichtungen beziehungsweise Trägern geführt werden können.

Sofern eine Folgenutzung durch die Stadt oder eine der genannten Einrichtungen und Träger nicht möglich ist, wird eine Konzeptausschreibung unter Berücksichtigung folgender Eckpunkte durchgeführt:

- stadtentwicklungspolitisch sinnvolle Nutzung,
- keine zusätzliche Belastung für den städtischen Haushalt sowie
- keine Veräußerung des Eigentums, vielmehr Besitzüberlassung durch Bestellung eines Erbbaurechts.

A.IV Zukünftige Betriebskosten

Weiterhin beauftragt der Rat die Verwaltung mit der Berechnung der zukünftig entstehenden Betriebskosten für das Studiengebäude des RGM und das KSM auf der Basis der fertiggestellten Entwurfsplanung. Das Ergebnis der Betriebskostenberechnung ist dem Rat mit der Vorlage zum Baubeschluss vorzulegen.

A.V Kosten- und Termsicherheit sowie Nachhaltigkeit

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Projektstruktur zu schaffen, die zu einer größtmöglichen Kosten- und Termsicherheit sowie Nachhaltigkeit des Projekts führt. Hierbei sind die Empfehlungen der Reformkommission für Großprojekte sowie die Empfehlungen für künftige Großprojekte aus dem Gutachten der Kanzlei Hecker Werner Himmelreich zur

Prüfung der Störungen des Projekts Sanierung Bühnen Köln zu berücksichtigen. Bereits während der Planung ist eine laufende Kontrolle der Planungsergebnisse bezüglich der Kosten, Termine und Qualitäten zu installieren. Die im Begründungsteil unter **XII.** aufgeführten Vorschläge der Gebäudewirtschaft zur Sicherstellung der Kosten-, Qualitäts- und Terminziele sind umzusetzen. Notwendige Ausgaben für die Durchführung dieser Maßnahmen wurden in die Kostenprognose einkalkuliert.

A.VI Öffentlichkeitsbeteiligung

Die Verwaltung wird beauftragt, die Öffentlichkeitsbeteiligung für das Projekt in einer geeigneten Form, zum Beispiel über eine Internetpräsenz des Projekts, mittels einer Informationsstelle oder eines Informationspavillons oder über andere geeignete

Formen sicherzustellen.

Die hierfür bis zum Baubeschluss benötigten Mittel in Höhe von ca. **100.000** Euro werden über die obengenannten Planungsmittel bereitgestellt. Die Kosten für die Öffentlichkeitsbeteiligung während des gesamten Projekts wurden in der prognostizierten Kostenannahme für das Projekt innerhalb der Kostengruppe 700, Baunebenkosten, berücksichtigt.

A.VII Stelleneinrichtungen und -verlängerungen

Der Rat beschließt aufgrund der fortgeschriebenen Projektterminprognose und in Fortführung des Ratsbeschlusses 1301/2015 folgende Veränderungen zum Stellenplan 2019. Die Finanzierungen und Befristungen werden aufgrund der fortgeschriebenen Projektterminprognose bis 2024 beziehungsweise 2028 verlängert.

A) Gebäudewirtschaft:

Bereitstellung einer zusätzlichen Stelle als technische Projektassistenz (1,0 Techniker/in, staatlich geprüft), Entgeltgruppe 9b TVöD-T (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst), für die Gesamtprojektleitung (abgestellt nur für dieses Projekt).

Dieser Mehrbedarf kann über eine bereits vorhandene Stelle gedeckt werden.

B) Römisch-Germanisches Museum:

Verlängerung der bisher bis zum 30.06.2020 befristet eingerichteten Wissenschaftlerstelle im Römisch-Germanischen Museum (1,0 Verwaltungsbeschäftigte/r Entgeltgruppe 13, Fallgruppe 1, TVöD beziehungsweise ehemals Vergütungsgruppe II,

Fallgruppe 1a, Bundesangestelltentarif) bis zum 30.03.2024

C) Kölnisches Stadtmuseum:

Einrichtung einer Wissenschaftlerstelle im Kölnischen Stadtmuseum (1,0 Verwaltungsbeschäftigte/r Entgeltgruppe 13, Fallgruppe 1, TVöD beziehungsweise

ehemals Vergütungsgruppe II, Fallgruppe 1a, Bundesangestelltentarif) befristet bis zum 30.06.2028 (ursprünglich geplant bis 30.06.2020)

Für die Stellenbesetzung zum 01.01.2019 werden – soweit erforderlich – verwaltungsinterne Stellenverrechnungen zur Verfügung gestellt.

A.VIII Provisorische Herrichtung des Kölnischen Stadtmuseums

Sofortmaßnahmen

1. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass das KSM einer umgehenden provisorischen Herrichtung bedarf, um die Präsentation der Dauerausstellung bis zum Einzug des Museums in die Historische Mitte sicherzustellen. Aufgrund eines großen Wasserschadens im Zeughaus in Juni 2017 musste die gesamte Dauerausstellung des KSM ausgelagert werden. Das Wasser hat beide Etagen der Dauerausstellung nachhaltig in Mitleidenschaft gezogen. Sämtliche Böden, alle Vitrinen und ein großer Teil der Wände bedürfen der Wiederherstellung. Anschließend festgestellte Asbestbelastungen erhöhen zusätzlich den erforderlichen baulichen Sanierungsaufwand.
2. Der Rat beauftragt die Verwaltung, für die zugehörige Planung und Umsetzung (nach Klärung der versicherungsrelevanten Fragestellungen) kurzfristig eine gesonderte Beschlussvorlage vorzulegen. Ziel ist es, den Betrieb des Kölnischen Stadtmuseums ohne nennenswerte Schließzeiten bis zur Fertigstellung der Historischen Mitte wieder aufzunehmen.

A.IX Interimsplanung Römisch-Germanisches Museum

Der Rat beauftragt die Verwaltung, im Zuge der Interimsplanung für das Museumsgebäude des RGM auch eine Interimsplanung für das aufgrund der Realisierung der Historischen Mitte abzubrechende Studiengebäude des RGM zu berücksichtigen und hierfür eine gesonderte Beschlussvorlage „Interimsplanung RGM gesamt“ vorzulegen. Die Interimsplanungen berücksichtigen dabei sowohl den Zeitraum bis zur Fertigstellung der Generalsanierung des RGM als auch den Zeitraum bis zur Fertigstellung der Historischen Mitte.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion Die Linke und der FDP-Fraktion zugestimmt.

- I. Änderungsantrag zu TOP 4.1 der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik - Frau Palm - betr. "Neubau des Kölnischen Stadtmuseums und des Studiengebäudes für das Römisch-Germanische Museum im Rahmen des Neubaus Historische Mitte"
AN/0566/2018**

Im Namen der Menschen mit Behinderungen und der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik bitte ich den Ausschuss Kunst und Kultur entsprechend zu beschließen:

1. Die barrierefreie Erschließung der östlichen Domumgebung Im Bereich des Kurt-Hackenberg-Platz und des Roncalli-Platz mit dem Ziel einer 24 H / 7 Tage Zugänglichkeit und Nutzbarkeit für die Öffentlichkeit unabhängig von der Umsetzung des Projekts ‚Historische Mitte‘ ,
2. die Aufnahme der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik in die Beratungsfolge zur obigen Vorlage,
3. die Erweiterung des Planungsauftrags zur Gestaltung der östlichen Domumgebung unabhängig von einer Realisierung des Projekts ‚Historische Mitte‘ um die Anforderung einer 24 h / 7 Tage zugänglichen barrierefreien Lösung ohne Angsträume zur Überwindung des Höhenunterschieds im Bereich des Kurt-Hackenberg-Platz zum Niveau der Domplatte.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**II. Änderungsantrag zu TOP 4.1 der FDP-Fraktion betr.: "Neubau des Kölnischen Stadtmuseums und des Studiengebäudes für das Römisch-Germanische Museum im Rahmen des Neubaus Historische Mitte (Vorlagen-Nr. 0353/2018)"
AN/0647/2018**

Der Rat möge folgende Ersetzung beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Sanierung und Erweiterung des Kölnischen Stadtmuseums am bisherigen Ort zu planen. Dabei soll in zwei Schritten geplant werden. Zunächst soll auf dem zu diesem Zweck erworbenen Grundstück des bisherigen Parkplatzes der Bezirksregierung ein Neubau errichtet werden. Dieser wird dann mit der parallel sanierten Alten Wache für das Museum in Betrieb genommen. Erst dann wird in einem zweiten Schritt das Zeughaus saniert. Ziel dieser Zweischrittigkeit soll einerseits die Entzerrung des Bauvorhabens sein, andererseits soll ein aufwändiges Interim vermieden werden.
2. Das Verwaltungsgebäude des Römisch-Germanischen Museums wird abgerissen. Auf dem freigestellten Grundstück und dem Grundstück der Hohen Domkirche soll durch diese ein Neubau entstehen, in dem neben ihrem geplanten Raumbedarf und dem des Römisch-Germanischen Museums ein Kölner Dom-Museum entsteht. Hierzu sollen die Pläne von Staab-Architekten als Grundlage dienen. Ziel soll allerdings eine Überarbeitung sein, die das Gebäudevolumen zum Kurt-Hackenberg-Platz reduziert. Der städtische Anteil des Gesamtgrundstückes wird der Hohen Domkirche in geeigneter Form zur Verfügung gestellt.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion Die Linke und der FDP-Fraktion abgelehnt.

III. Änderungsantrag zu TOP 4.1 der SPD-Fraktion, CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betr.: "Neubau des Kölnischen Stadtmuseums und des Studiengebäudes für das Römisch-Germanische Museum im Rahmen des Neubaus Historische Mitte"

**hier: Erweiterter Planungsbeschluss auf der Basis der Weiterentwicklung des Wettbewerbsentwurfs des Büros Staab Architekten, erster Preisträger des Realisierungswettbewerbs
AN/0700/2018**

Die Beschlussvorlage der Verwaltung soll wie folgt geändert und ergänzt werden:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, für die Entwicklung des neuen Ausstellungskonzeptes für das Kölnische Stadtmuseum ein Wettbewerbsverfahren vorzubereiten. Das Konzept über das Wettbewerbsverfahren ist den zuständigen Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen.
2. Der Punkt A.III Nachnutzungskonzept Zeughaus und Alte Wache, Abs. 4, (S. 5) wird ersatzlos gestrichen („Sofern eine Folgenutzung [...] Bestellung eines Erbbaurechts.“).
3. Punkt A.X: Die Verwaltung berichtet über das Vorhaben und seine weitere Entwicklung periodisch im Ausschuss Kunst und Kultur, Stadtentwicklungsausschuss und Finanzausschuss.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion Die Linke und der FDP-Fraktion zugestimmt.

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat den Beschluss der Vorlage erweitert um den Änderungs- bzw. Zusatzantrag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik – AN/0566/2018 – und dem Änderungs- bzw. Zusatzantrag der SPD-Fraktion, CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – AN/0700/2018 – zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion Die Linke und der FDP-Fraktion zugestimmt.

- 5 Sonderausstellungen**
- 6 Annahme von Schenkungen**
- 7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2
der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**
- 8 Mitteilungen der Verwaltung**
- 9 Kulturbauten**
- 10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 11 Schriftliche Anfragen**
- 12 Mündliche Anfragen**

Zu diesen Punkten liegt nichts vor.

Die Vorsitzende, Frau Dr. Bürgermeister, schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Dr. Eva Bürgermeister
(Vorsitzende)

gez. Ulrike Kleindienst
(Schriftführerin)